



## MEHR QUALITÄT, WENIGER FLICKENTEPPICH

**Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) setzt in Zusammenarbeit mit der N-ERGIE nun eine langjährige Forderung der CSU um.**

In der Sitzung des Werkausschuss SÖR am 19.02. stellte die Verwaltung ein Pilotprojekt vor, das unansehnliche Teerprovisorien auf Gehwegen oder Straßen künftig überflüssig machen soll. Damit wird eine langjährige Forderung der CSU nun endlich erfüllt. Zuletzt stellte die CSU-Stadtratsfraktion im Juni 2015 den Antrag, neue Standards für die Wiederherstellung von Gehwegen und Straßen zu definieren.



Ein typisches Teerprovisorium auf einem Gehweg in der Nürnberger Innenstadt

Dazu Stadtrat **Andreas Krieglstein**, SÖR-Sprecher der Fraktion: *"Ziel unseres Antrages war es, auf Provisorien künftig soweit möglich zu verzichten. Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, Teerflicken und Provisorien auf den Gehwegen hätten Bestand für die Ewigkeit. Das wollten wir ändern."*

In den vergangenen Jahren wurden alle Vorstöße in diese Richtung abgelehnt. Neben Sorge vor sich langsam setzendem Erdreich im Untergrund wurden auch Kapazitätsprobleme angeführt. Die endgültige Wiederherstellung der Gehwege ließ zum Teil mehrere Jahre auf sich warten. Ein Zustand, der bei vielen Bürgerinnen und Bürgern nur noch Kopfschütteln auslöste. Und so standen Ärger und Unmut über den allgegenwärtigen Flickenteppich auch ganz oben auf der Beschwerdeliste der Stadt.

Nun erstmals ein Umdenken bei den Verantwortlichen und die Erkenntnis, dass eine sofortige Wiederherstellung meist sogar viel Geld spart.

### 460.000 € Einsparungen im Jahr

Diese Summe lässt sich alleine bei den Baumaßnahmen der N-ERGIE durch einen Verzicht auf Teerprovisorien einsparen. Der städtische Energieversorger ist mit über 35.000 m<sup>2</sup> Fahrbahn und Gehweg im Jahr an der Spitze der Verursacher von Aufgrabungen. Der Pilotversuch wird zu Beginn der Straßenausbauzeit 2016 im April gestartet. Dann werden die Aufträge für die endgültige Wiederherstellung der Gehwege gleich bei Beauftragung der eigentlichen Leitungsverlegung erteilt. Ab Frühjahr 2017 soll dieses Vorgehen dann zum Standard werden. Bis allerdings alle Provisorien aus dem Straßenbild verschwunden sein werden, wird es noch einige Jahre dauern. Zu viele Altfälle - vom Zentrum bis in die Vororte - werden SÖR und die Baufirmen noch eine Weile beschäftigen.

### Einige Ausnahmen bleiben

Sofern sich absehen lässt, dass z. B. innerhalb von wenigen Wochen weitere Leitungen verlegt werden oder die gesamte Straße ohnehin zeitnah saniert wird, bleibt es beim Provisorium. Die CSU zeigt sich zufrieden mit der Lösung und hofft, dass die neuen Baustandards auch schnell für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar werden.

## Baden gehen...

**Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,**

wenn man sprichwörtlich „baden geht“, dann ist etwas schief gegangen, schlecht gelaufen oder eine Idee hat sich als unrealistisch herausgestellt. Wenn Sie diese Ausgabe des Stadtratskuriers aufschlagen, werden Sie lesen, wie sich eine spannende Idee als realistisch erwiesen hat, obwohl sie sehr viel mit „baden gehen“ zu tun hat... die Sanierung und Wiederinbetriebnahme des Volksbades.

Als die CSU im Jahr 2014 diese Idee eingebracht und wir unser Konzept vorgestellt hatten, gab es laute Kritik. Von „Wählerveräppelung“ war da die Rede und davon, dass man pro Jahr wohl eine Million Euro für den Betrieb zuschießen müsse.

Die Machbarkeitsstudie hat jetzt gezeigt, dass der Betrieb sogar ein positives Ergebnis erzielen würde. Wir hoffen, dass nun auch die Gespräche und Verhandlungen um die Finanzierung der Sanierung positiv verlaufen. Denn so „geht man gerne baden“...



Ihr  
Sebastian  
Brehm

# SANIERUNG UND BETRIEB DES VOLKSBADES MÖGLICH

Eine Sanierung und der Betrieb des Volksbades ist machbar. Das ist das Ergebnis einer umfangreichen Machbarkeitsstudie, die am 17. Februar im Rathaus vorgestellt wurde. Die CSU-Stadtratsfraktion gab mit Ihrem Antrag vom April 2014 den Anstoß dafür.

Noch vor der Kommunalwahl stellten Fraktionschef Sebastian Brehm und Finanzminister Dr. Markus Söder in einer Pressekonferenz ihren Plan der Öffentlichkeit vor. Wenige Wochen später formulierte die Stadtratsfraktion die wichtigsten Eckpunkte und Ideen für das Betriebskonzept in einem Antrag an den Stadtrat. Nach nun fast 2 Jahren kommt eine externe Studie, die der städtische Eigenbetrieb NürnbergBad in Auftrag gab, zu einem positiven Ergebnis.

**Der Betrieb als Schwimmbad und Wellness-Oase wäre wirtschaftlich rentabel.**

„Das ist für ein öffentliches Bad keine Selbstverständlichkeit“, sagt Sebastian Brehm. In fast allen deutschen Städten werden kommunale Schwimmbäder mit hohen Summen subventioniert, um für jedermann bezahlbare Eintrittspreise gewährleisten zu können. Auch für die Berechnung zum Volksbad wurden die normalen Eintrittsgelder der Nürnberger Bäder zu Grunde gelegt.

**Schulschwimmen, öffentliches Schwimmbad und großer Sauna- und Wellnessbereich.**

Die beiden vorgestellten Betriebsszenarien sehen in Halle 1 ein öffentliches Schwimmbad mit Kinderbereich vor, sowie eine umfangreiche Sauna- und Wellnesslandschaft in Halle 3. Halle 2 würde dem Schulschwimmen vorbehalten bleiben. Je nach Variante würde sogar ein weiteres Becken für Schulklassen im hinteren Bereich des Gebäudes neu gebaut werden.

**Schulbürgermeister Dr. Klemens Gsell:**

„Wir haben im Nürnberger Westen ein enormes Defizit im Schulschwimmen. Von vielen Schulen aus ist bisher kein Schwimmbad in akzeptabler Zeit für eine Doppelstunde erreichbar. Insgesamt haben fast 200 Klassen in der Stadt kaum Schwimmmöglichkeiten.“ Für die Schulen wäre der zentrale Standort mit seiner guten Anbindung somit optimal. Auch zahlreiche Vereine im Westen suchen Wasserfläche, die das Volksbad bieten könnte.

**Neues Parkhaus auf dem Gelände der N-ERGIE könnte Platz für Badegäste bieten.** Hinter dem Areal würde die N-ERGIE in einem Parkhaus für Mitarbeiter 500 bis 600 Parkplätze schaffen. 150 davon stünden gegen Gebühr den Gästen des Volksbades zur Verfügung.



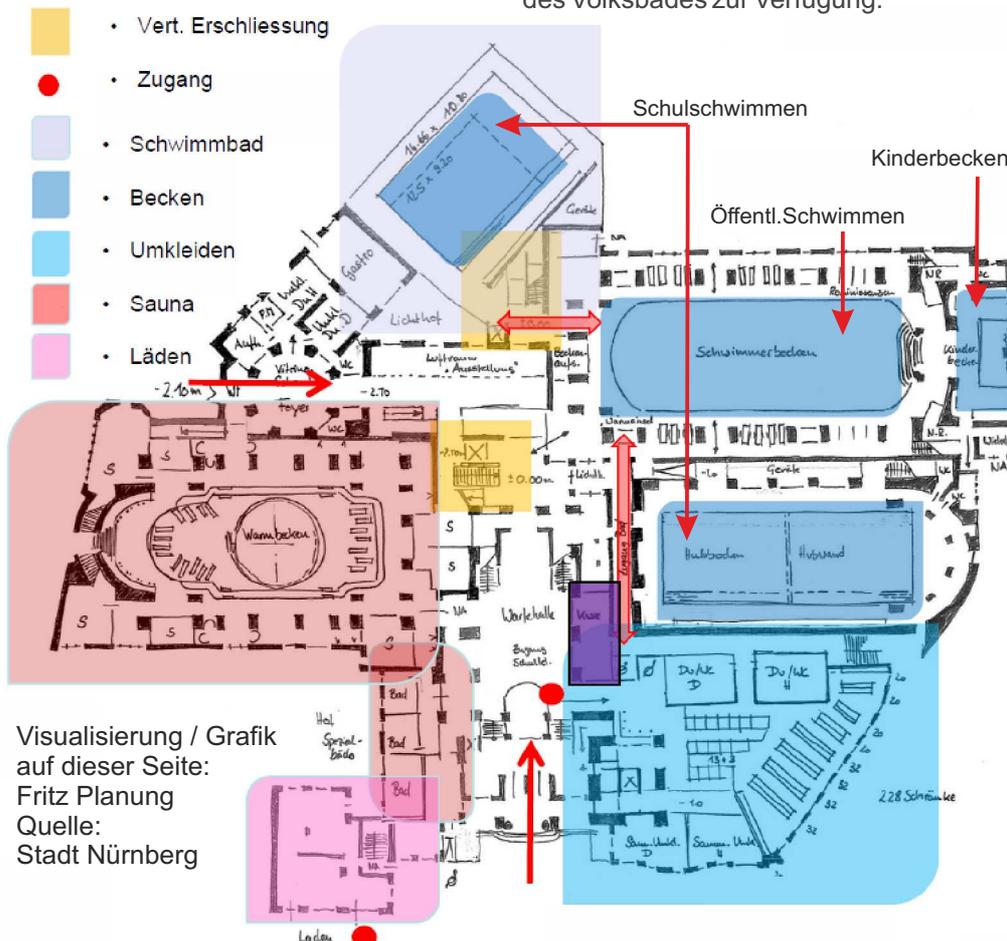
So könnte es im Wellnessbereich aussehen: Visualisierung der Saunahalle.

**45 - 50 Mio. € für Generalsanierung und Umbau des Jugendstilgebäudes.**

Um aus der seit Jahrzehnten dem Verfall preisgegebenen „Jugendstilperle“ wieder ein attraktives Schwimmbad zu machen, wären Investitionen in Höhe von 45 bis 50 Mio. € nötig - je nach Ausbauvariante. Zehn Millionen davon könnten als Zuschuss des Freistaates fließen, weitere 10 Millionen als Fördermittel des Bundes. Das Gelände liegt inzwischen in einem Städtebauförderungsgebiet, die Voraussetzung für die Freigabe solcher Zuschüsse.

**Sebastian Brehm:** „Dass der laufende Betrieb mit einem positiven Jahresergebnis möglich ist, ist eine gute Ausgangsposition. Wir sind bereits in unserem Antragskonzept 2014 davon ausgegangen, dass durch Wellness und Sauna - ähnlich wie im SüdstadtBad - ein rentabler Betrieb möglich ist. Jetzt gilt es, die Investitionskosten für Sanierung und Bau sauber zu finanzieren. Ziel muss dabei sein, dass für den Nürnberger Haushalt keine dramatisch höheren Belastungen anfallen, als für einen früher oder später ohnehin nötigen Hallenbad-Neubau im Stadtwesten.“

Neben den Mitteln von Stadt, Land und Bund soll auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit haben, das beliebte Volksbad in der Finanzierung zu unterstützen. Hierfür gibt es bereits mehrere Ideen, die z.T. von den Unterstützern aus der Bevölkerung selbst kommen. Ein Verkauf von Kacheln wurde z. B. schon zum Erhalt eines Bades in Berlin erfolgreich vorgemacht. Auch eine Bürgeranleihe ist denkbar. Die CSU-Stadtratsfraktion zeigt sich optimistisch, dass eine Umsetzung des vorgestellten Konzepts gelingen kann. Die belastete Haushaltssituation der Stadt werden wir dabei allerdings nicht aus den Augen verlieren. Eine Entscheidung, ob das Projekt angegangen wird, muss in den nächsten Monaten im Stadtrat getroffen werden.



Visualisierung / Grafik auf dieser Seite: Fritz Planung  
Quelle: Stadt Nürnberg

## SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

In der Stadtratssitzung im Januar wurde ausführlich über das Thema Sicherheit berichtet und diskutiert. Die CSU stellte nach den Vorkommnissen in der Silvesternacht einen entsprechenden Antrag.

Fraktionschef **Sebastian Brehm**: „In all unseren Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Wochen steht ein Thema ganz weit oben: Sicherheit in der Öffentlichkeit. Die Menschen fühlen sich unwohl und seit bekannt wurde, dass auch in unserer Stadt Übergriffe auf Frauen angezeigt wurden, nimmt die Sorge in der Bevölkerung weiter zu.“

Mit einem umfassenden Bericht klärten Polizei und Ordnungsamt im Stadtrat über die Sicherheitslage in Nürnberg auf. Zu organisierten Übergriffen in Menschenmengen sei es in unserer Stadt nicht gekommen und auch eine Häufung bei einzelnen Straftaten lasse sich zum Glück nicht feststellen. „Die Polizei in Nürnberg leistet hervorragende Arbeit. Nicht zuletzt dank vieler Überstunden und enormen persönlichem Einsatz ist und bleibt Nürnberg eine der sichersten Großstädte Deutschlands“, so Brehm weiter.



### Videüberwachung ausdehnen.

Daneben forderte die CSU-Stadtratsfraktion in ihrem Antrag erneut, dass die Videoüberwachung in Nürnberg ausgeweitet wird. Seit Jahren wollen die Stadträtinnen und Stadträte mehr Kameras an öffentlichen Plätzen oder z.B. an großen Haltestellen. Videokameras schrecken potentielle Täter nicht nur ab, sie liefern im Falle einer Straftat auch

verwertbares Material, um die Täter zu überführen. Mit ausgereiften Videosystemen ist es dabei heute problemlos möglich, unrelevantes von möglichen Straftaten zu unterscheiden und so die Privatsphäre zu wahren. Einfache Passanten wären in so einer Aufzeichnung unkenntlich, während Bildmaterial von Täter und Umfeld des Tathergangs verwertbar gespeichert werden kann.

## MEHR RADWEGE FÜRS GELD

### CSU will Radwege-Etat der Stadt Nürnberg effektiver einsetzen.

Mit einem Baukosten-Controlling für Radwege wollen wir den häufig ausufernden Kosten beim Bau von Radwegen entgegenwirken. Zuletzt mahnte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) an, bei vielen Bauprojekten für neue oder zu sanierende Fahrradwege würden sich die Kosten am Ende mehr als verdoppeln.

„Man könnte fürs gleiche Geld wie bisher mehr Radwegkilometer bauen, wenn bei der Umsetzung besser auf die Baukosten geachtet würde“, sagt **Verkehrssprecher Marcus König**.

### Baukosten fast verdreifacht.

So wurden für den Radweg am Laufertorgraben am Ende 298.000 € fällig, fast das Dreifache der angesetzten Baukosten von 112.000 €. Oder an der Rothenburger Straße statt 85.000 € am Ende 214.000 € - mehr als die zweieinhalbfache Summe.

Der **SÖR-Sprecher** der Fraktion, **Andreas Krieglstein**: „Die Kritik des ADFC ist richtig und nachvollziehbar. Wenn am Ende eine einzige Maßnahme ein Drittel des Jahresetats für Radwege verschlingt,



werden natürlich pro Jahr zu wenige Radwege gebaut und der Ruf nach mehr Geld wird laut. Genau hier wollen wir ansetzen und gegensteuern.“

Die CSU-Stadtratsfraktion schlägt vor - ähnlich wie bei größeren Bauprojekten - auch ursprünglich vergleichsweise niedrig angesetzte Maßnahmen mit einem Baukostencontrolling zu begleiten. Damit könnten die Kosten im Rahmen bleiben und ohne den Etat zu erhöhen, mehr Lücken im Radwegeneetz in kürzerer Zeit geschlossen werden.

## FEUERWEHRHÄUSER

### Stadtratsfraktion unterstützt Sanierungs- und Neubauprogramm für die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen.

In der Stadtratssitzung im Januar wurde eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren getroffen. Die CSU-Stadtratsfraktion stimmte geschlossen für das umfangreiche Bau- und Sanierungsprogramm.

In Buch, Eibach, Fischbach, Laufamholz und Katzwang werden ab 2018 neue Gerätehäuser an anderen Standorten als bisher entstehen. In der Gartenstadt soll ein zweigeschossiger Neubau und eine Fahrzeughalle auf dem bestehenden Gelände entstehen. Alle weiteren Sanierungsfälle der Wehren im Stadtgebiet sollen nach einer Dringlichkeitsliste, die durch die „Arbeitsgemeinschaft Gerätehäuser“ erarbeitet wurde, an die Reihe kommen. Für das Gesamtprojekt wird eine Laufzeit von voraussichtlich 12 Jahren geplant. Stadtrat **Konrad Schuh** begrüßt das Maßnahmenpaket: „Die Freiwilligen Wehren brauchen dringend Unterstützung, um auch in der Zukunft ihre hervorragende Arbeit für die Sicherheit der Menschen in der Stadt leisten zu können.“

## VOR ORT

### Weierhaus: Tempo 30 aufgehoben.

Nach Ende der Baumaßnahmen am Hafenkreisel wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung am Marthweg wieder aufgehoben. Die CSU forderte zuvor in einem Antrag, die Voraussetzungen für Tempo 30 erneut zu prüfen. Daneben soll eine Zählung Klarheit über die Verkehrsanteile an der Kreuzung Marthweg / Radmeisterstraße bringen um dort ggf. die Verkehrsführung zu optimieren.

**Andreas Krieglstein**  
Sprecher für den  
Werkausschuss SÖR



### Langwasser: Ampelschaltung an der Münchener Str. / Karl-Schönleben-Str.

Seit einigen Monaten ist an dieser Kreuzung eine neue Lichtsignalanlage in Betrieb. Bisher kam die Rechtsabbiegespur dort ohne Ampel aus. Bei fast allen Veranstaltungen im Umfeld Messe, Stadion oder Arena kommt es nun zu langen Staus Richtung Zollhaus.

„Der Fahrradverkehr an dieser Strecke ist bei weitem nicht so umfangreich, dass er einen ständigen Ampelbetrieb rechtfertigt“, sagt Stadtrat **Alexander Christ** und schlägt zusammen mit seinen Kollegen **Max Müller** und **Marcus König** eine Bedarfsschaltung mit Anforderungs-Drücker vor.

### Wetzendorf / Thon: Verkehrsprobleme im Schnepfenreuther Weg lösen!

Gerade im Berufsverkehr wird der Schnepfenreuther Weg gerne als Abkürzung genutzt. Damit sparen sich Autofahrer u.a. eine Ampel. Das Problem wurde durch die Bauarbeiten an der B4 noch verstärkt. Die in der Straße geltende Tempo 30-Zone wird oft ignoriert, das gefährdet die Schulwegsicherheit. Die Stadträte **Konrad Schuh** und **Marcus König** stellten gemeinsam mit den Kollegen der SPD den Antrag, dort kurzfristig eine Verkehrsinsel zu errichten und nach dem Ende der Bauarbeiten an der B4 eine Unterbrechung des Schleichwegs zu prüfen. Die Anwohner sollen in die Planungen eingebunden werden.

## VOR ORT

### Worzeldorf: Gespräch mit Minister über Entschärfung der Ortseinfahrt.

Die Verkehrsgruppe der CSU-Stadtratsfraktion setzte sich bei Innenminister Joachim Herrmann dafür ein, die unfallträchtige Ortseinfahrt von Worzeldorf sicherer zu machen. Regelmäßig kommt es dort zu schweren Verkehrsunfällen, die z. B. mit einer erweiterten Leitplanke zu verhindern wären. Der Dialog zeigt schnell Erfolg: Das Staatliche Bauamt wird nun gemeinsam mit der Stadt Nürnberg eine Lösung prüfen. Noch im März könnte eine mögliche bauliche Änderung mit dem Verkehrsausschuss diskutiert werden.

### Moorenbrunn: CSU setzt sich für Erhalt der Nahversorgung ein.

Nach der Schließung des R-Centers in der Bregenzer Straße ist in Moorenbrunn eine große Lücke in der fußläufig erreichbaren Nahversorgung entstanden.

Die CSU-Stadtratsfraktion setzt darauf, die Einzelhandelsfläche dort zu erhalten und nach Möglichkeit schnell wieder als Nahversorger zu betreiben. Im Dialog mit Eigentümern und bisherigen Betreibern soll geklärt werden, wann und wie es dort weitergehen kann. Wirtschaftssprecher **Thomas Pirner** und Stadträtin **Aliki Alesik** stellten einen entsprechenden Antrag an die Verwaltung.

### Röthenbach / Eibach: Schulturnhallen nach Nutzung als Flüchtlingsunterkünfte wieder frei.

Die Turnhallen des Schulzentrums Südwest und der Schule Herriedener Straße stehen nach mehreren Monaten Nutzung als Not-Unterkunft für Flüchtlinge nun wieder für die Schüler und den Sport zur Verfügung. Nach der Räumung waren in beiden Hallen Reparaturen u. A. an den Böden notwendig. Alle Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen.

**Bürgermeister  
Dr. Klemens Gsell**



## TERMINE

### Bürgerversammlungen:

#### 02.03.2016, 19.30 Uhr

Buchenbühl, Herrnhütte, Klingenhof, Loher Moos, Marienberg, Nordostbahnhof, Schaffhof, Schoppershof, Ziegelstein  
Im Saal des TUSPO  
Herrnhüttestraße 75

#### 14.04.2016, 19.30 Uhr

Eibach, Gebersdorf, Hafen, Maiach, Neuröthenbach, Röthenbach  
In der Turnhalle der Helene-von-Forster-Grundschule  
Am Röthenbacher Landgraben 65

### Sitzungen des Stadtrates:

03.03.2016, 15.00 Uhr:

Ausschuss für Stadtplanung

04.03.2016, 9.00 Uhr:

Kulturausschuss

10.03.2016, 09.00 Uhr:

Verkehrsausschuss

11.03.2016, 13.00 Uhr:

Sportkommission

Werkausschuss Nürnberg/Bad

15.03.2016, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung

Bau- und Vergabeausschuss

16.03.2016

11.00 Uhr: Ältestenrat / Finanzausschuss

15.00 Uhr: Stadtrat

17.03.2016, 15.00 Uhr:

Jugendhilfeausschuss

18.03.2016, 09.00 Uhr:

Servicebetrieb Öffentlicher Raum

05.04.2016, 15.00 Uhr:

Personal- und Organisationsausschuss

06.04.2016, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Abfallwirtschaft

Umweltausschuss

13.04.2016, 15.00 Uhr:

Stadtrat

14.04.2016, 09.00 Uhr

Sozialausschuss / Werkausschuss NüSt

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

## Impressum:

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der  
CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Sebastian Brehm  
Redaktion: Michael Kraus  
Tel.: +49 911 231 2907  
csu@stadt.nuernberg.de